

Carolee Socialte Mitte

Mit den zwei Gratis-Beilagen:
 „Der Wittgensteiner“ und „Illustriertes Familienblatt“.

Redaktion, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Cassel.

Inserate werden die einspaltige Zeile oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet, Wiederholungen mit entsprechendem Rabatt.

Laasphe, Samstag den 19. Juni 1897.

22. Jahrgang.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns, unsere Leser auf die **ungefäulnte Erneuerung des Abonnements** aufmerksam zu machen und bitten gleichzeitig um freundliche Empfehlung unseres Blattes, der **unstreitig reichhaltigsten und beliebtesten Localzeitung des Kreises**, bei Freunden und Bekannten.

Die Redaktion.

In Verfolg des auf Grund der Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 12. März 1896 gefaßten Beschlusses des Kreis-Ausschusses vom 8. Mai 1896 wird hiermit nachstehender Reiseplan für die diesjährige Hauptföhrung veröffentlicht:

Am Montag den 21. d. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr, Sammelort Girkhausen, (vorzuführen sind die Zuchttiere von Girkhausen, Langewiese, Neustenberg, Wollseifen).

Am demselben Tage, Mittags 12 Uhr, Sammelort am Stein (vorzuführen sind die Zuchtstiere von Schüllar, Wemligshausen.)

An demselben Tage, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sammelort Raunland (vorzuführen sind die Zuchstiere von Raunland, Doklar, Hemischlar, Berghausen). Am 2. Nachmittags 9 Uhr.

Am Mittwoch den 23. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,
Sammelort Birtz Kroh, Laibach, (vorzuführen sind die
Zuchtsfiere von Wunderthausen, Diedenshausen, Mertshausen,

An demselben Tage, Mittags 12 Uhr, Sammelort Verleburg, (vorzuführen sind die Zuchthiere von Verleburg).

Am Donnerstag den 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,
Sammelort Schwarzenau, (vorzuführen sind die Zuchtstiere
von Schwarzenau, Beddelhausen, Elßoff, Arfeld, Richstein.)

Am demselben Tage, Nachmittags 5 Uhr, Sammelort Aue, (vorzuführen sind die Zuchtstiere von Aue und Wingershausen. Am Freitag, den 25. d. Mts., Vormittags 9½ Uhr

Sammelort Erndtebrück, (vorzuführen sind die Zuchtthiere von Erndtebrück, Birkefehl, Schameber, Bomelsdorf, Birtelbach, Benje Zinse).

In demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr, Sammelort Feudingen, (vorzuführen sind die Zuchttiere von Feudingen, Amtshausen, Rüppershausen, Müdershausen, Oberndorf, Steinbach, Mengershausen, Schmarnshausen

Am Sonnabend, den 26. d. Mts., Vormittags 9 Uhr
Sammelort Laasphe (Koch'sche Wirthschaft), (vorzuziehen)

An demselben Tage, Vormittags 11 Uhr, Sammel-

An demselben Tage, Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Sammel-

Die Herren Gemeinde-Vorsteher haben für zur Besichtigung

der Thiere geeignete Plätze Sorge zu tragen.
Verleburg, den 12. Juni 1897.
Der Landrath. v. Gersdorff.

Der Landrath. v. Gerßdorff.

III Page 18 Juni 1897.

scheint jetzt für die zweite Sommerhälfte festgesetzt zu sein, und die Kammer der Pariser Deputirten wird demnächst

Ein Kulturbild vom Ende des vorigen Jahrhunderts
 von H. Ritter. verbot

(Fortsetzung.)

(Fortsetzung.)

Es war den Räubern nicht geglikt, nach ihrer gewöhnlichen Art die Schlüssellocher der Kirchthüren zu verteilen und so erscholl bald das Geläute der Sturmglocken, welches die Einwohner des Ortes zu Hilfe für das erstürmte Haus herbeirief. Unter der Anführung eines Bruders des Herrn Pithan griff man die ausgestellten Posten an, welche sich feuernd auf das Pfarrhaus zurückzogen. Ein Theil einquartierter kurfürstlicher Cavallerie durchschwamm den Rhein, um die Bande den Rückzug zu versperren. Als das Alarmsignal den plündernden Gaunern von ihnen draußen befindlichen Genossen gegeben wurde, sackten sie schleunigst ihre Beute in einen Kissenbezug und eilten auf die Straße. Vosbeck kommandierte: „Camarades, des autres bataillons, formez-vous, rangez-vous, en avant, marche! und die Bande zog, feuernd nach allen Seiten und allseitig angegriffen, ab. Unterwegs entdeckte man, daß der Jude Wolfs aus Meerßen in der Eile den Beute sack an Pithans Schwelle hatte stehen lassen. Sofort kehrte die Bande um, um den Sack zu holen, aber jetzt war die ganze Gegend lebendig. Schiffe aus allen Ecken und Enden zwangen die Tollkühnen zur Umkehr. Jedoch auf dem Wege an der Ruhr strömte bewaffnetes Landvolk dem Trupp entgegen, der

um das nöthige Reisegeld angegangen werden. Ungewiß ist aber die Frage über das Ceremoniell und den Reisetag. Für ersteres haben sich die Franzosen trotz ihres zur Schau getragenen republikanischen Gleichheitsprinzips immer noch eine hochentwickelte Feinsüßigkeit bewahrt. Die Blätter zerbrechen sich in theils sjeherhaften Ausführungen die Köpfe über die Frage, wie ihr Präsident, der ehemalige Gerber, dem Beherrscher aller Krönen entgegenzutreten darf und kann unter Beobachtung des russischen Hofceremoniells und der Würde Frankreichs. Herr Faure möchte nun auch gar zu gern sein Töchterlein mit nach Rußland nehmen, um ihm eine dauernde und glänzende Erinnerung aus der ehrenvollen Präsidentschaftszeit zu verschaffen. Man ist in Paris nicht einig darüber, ob Herr Faure diesen Privatwunsch mit seiner politischen Mission verquiden darf, ist doch Fräulein Faure eben nur die Tochter ihres Vaters, aber keine Dame von Geburt, die Anspruch darauf erheben kann, von der russischen Aristokratie oder gar der Kaiserin mit einem Scheine von Ebenbürtigkeit besleidet zu werden. Das sind Sorgen, welche die republikanische Verfassung einem Lande bereitet, das sich vorgenommen hat, mit einem staatlichen Gegenstück Bruderschaft zu schließen.

Ernsthaftere Kümmernisse bereitet den Franzosen die Frage des Reiseweges. Hier heißt es für sie, alles vermeiden, was die Liebenswürdigkeit des deutschen Kaisers herausfordern könnte. Die Benutzung des bequemen Landweges ist natürlich von vorneherein ausgeschlossen, aber auch der Seeweg erscheint den Franzosen nicht sicher vor deutscher Höflichkeit, verbreiten doch schon die Pariser Blätter die Nachricht, unser Kaiser beabsichtige, Herrn Faure in der Ostsee durch den Prinzen Heinrich an der Spitze eines Geschwaders begrüßen zu lassen. Der deutsche Kaiser denkt gewiß nicht daran, dem Präsidenten durch unwillkommene Liebenswürdigkeiten die schöne Reise zu den russischen Brüdern zu vergällen.

Bemerkenswerther als diese kindische Furcht der Franzosen, etwaige politische Höflichkeitbeweise von Seiten Deutschlands mit gleicher Münze rückzahlen zu müssen, ist der Umstand, daß sich nachgerade russische Stimmen erheben, die nichts weniger als Zustimmung zu diesem Gefasel ausdrücken. Das russische Hofblatt „Grafshinin“ findet die französischen Reiseorgane geradezu unbescheiden und lächerlich. Es meint, wenn der deutsche Kaiser etwa die Liebenswürdigkeit haben sollte, dem Präsidenten Faure auf einer Reise durch Deutschland Höflichkeitbeweise zu erzeigen, so wäre das für diesen wie für Frankreich um so besser. Die Zeitung sagt weiter: „Wozu einer Reise des Präsidenten, welcher dem russischen Kaiser einen Besuch abstattet, deutschfeindliche Rundgebungen beimischen, wozu mit der Ausübung dieses Höflichkeitssattes irgend etwas Politisches vereinigen? Es wäre überhaupt für die Franzosen Zeit, einzusehen, daß ihre aufrichtigen Freunde durchaus nicht diejenigen sind, welche ihre Gefühle der Revanchegelüste schüren, sondern diejenigen, welche ihnen immer wieder dazu rathen, eine Annäherung an Deutschland zu suchen.“

Uns kann es nur angenehm sein, wenn das „ewige

nun nahe daran war, sich verloren zu geben. Hier zeigte sich Vosbecks Geistesgegenwart, mit dem Säbel in der Faust stürzte er an der Spitze seiner Getreuen auf ein in der Kluft liegendes Kohlenstück und zwang seine Zussassen, 7 Schiffer, die Bände sofort auf das andere Ufer zu bringen. Sämmtliche Einbrecher entkamen, wenn auch ohne Beute und nicht mit heiler Haut.

vorne Seite und mag.

Viel diefer freye Ueberfall ein ungeheures Aufsehen erregte, verließen die Meerjener ſchleunigſt die Gegend. Vier Tage nachher plünderten ſie den Vicar Singer in Odenkirchen, ſtahlén 9000 Fr., Kirchengewächte und Waaren, die ſie auf mitgebrachten Karren wegfuhren. Weiter kamen an die Reihe der Pächter Frauweiler auf Küßlerhoff, die Gräfin Efferen-Nerzsdont im Burghaus zu Foſt, ein Landmann in Breil bei Glabbach, dem ſie durch ſcheußliches Foltern 9000 Livres herauspreßten. Fünf Tage nach dem letzteren Einbruch kehrten die Räuber im „Bämmchen“ zu Erkelenz ein. Dem Ortskommandanten Petrade von den 6. Chaffeurs erſchien die Geſellſchaft verdächtig, er ließ ſie deshalb aufheben, obwohl ſie die ſchönſten Pässe bei ſich führte. Als bald erſchienen von Meerßen einige Weiber, welche glänzende Zeugnummungen von der dortigen Ortsbehörde vorlegten. Troßdem ließ der franzöſiſche Offizier die Gefangenen nicht frei, welche jetzt auf andere Rettungsmittel fannen. Sie überliſteten und überrumpelten nach einigen Tagen ihre Wächter und konnten bald wieder auf neue Thaten ausgehen.

(Fortsetzung folgt.)

Austauschen eines dummen Chauvinismus" steigendes Unbehagen in Rußland erregt. Rußland hat nicht das geringste Interesse daran, Deutschland durch Unterstützung französischer Träume vor den Kopf zu stoßen, im Gegentheil ist ihm die Voraussetzung, es werde Frankreich bei der Wiedergewinnung Elb-Lothringens behilflich sein, durchaus unympathisch, weil es bei der Ausführung seiner politischen Pläne der Freundschaft Deutschlands weit mehr bedarf als der Frankreichs.

A. C.

Finanzminister v. Miquel, dessen plötzliche Rückkehr aus Wiesbaden berechtigtes Aufsehen macht, ist zusammen mit dem Fürsten Hohenlohe vom Kaiser empfangen worden. Es scheint kaum noch einen Zweifel zu unterliegen, daß eine Aenderung innerhalb der Regierungen ziemlich nahe bevorsteht, vorausgesetzt, daß die im Zuge befindlichen Unterhandlungen sich nicht noch zerschlagen. Viele wollen wissen, Herr v. Miquel solle an Stelle des Staatssekretärs des Reichsamtes des Innern von Bötticher treten. Was letzteren betrifft, so weiß man ja, daß es seit Jahr und Tag sein Wunsch war, seine Ministerthätigkeit aufzugeben. Endlich sei noch konstatirt, daß in unterrichteten politischen Kreisen die Ueberzeugung obwaltet, Fürst Hohenlohe werde, wie die Krise auch enden möge, vorläufig in seinem Amt als Reichstangler verbleiben. Gleichzeitig bringen verschiedene Blätter Mittheilungen über anderweitige Personalveränderungen in hohen Stellen. Dieselben sind einstweilen ganz unverbürgt, und deßhalb lohnt es sich nicht, davon Notiz zu nehmen.

— Der Hamburgerische Correspondent meldet aus Berlin: Die Ernennung des Contreadmiral Tirpich zum Staatssekretär des Reichsmarineamts ist gestern vollzogen worden.

Brüssel, 16. Juni. In Belgien sind sehr energische Bestrebungen im Gange, die allgemeine Wehrpflicht einzuführen, die dort noch immer nicht entsteht. Der König und die Regierung treten für diese Reform schon seit Jahren auf das entschiedenste ein, ohne ihr Ziel bisher erreicht zu haben. Am vorigen Sonntag hat nun in den Straßen Brüssels eine großartige Demonstration zu Gunsten der allgemeinen Wehrpflicht stattgefunden, indem ein großer Strazenzug, an dem sich 8 Generale, 24 höhere Offiziere, die Bürgermeister der Residenz und anderer großer Städte theilnahmen — im Ganzen 60 000 Personen — vor das Schloß des Königs zog und die Einführung der allgemeinen Heerespflicht forderte. Die Antwort welche der König auf eine ihm bei dieser Gelegenheit unterbreitete Adresse ertheilte, athmete Energie und Entschiedenheit, sie forderte die allgemeine Heerespflicht, die Herstellung umfangreicher Festungsbauten und die Einrichtung der belgischen Heeresverfassung nach dem Muster Deutschlands und Frankreichs.

Amsterdam, 16. Juni. Heute fanden in Holland die Kammerwahlen statt. Von 100 Wahlen sind 99

Erzählung von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

(Fortsetzung.)
Wolfgang schüttelte mit mißbilligender Miene das
Haupt.

„Ihr jagt einem Phantom nach,“ sagte er. „Man kann nun einmal ein Mochen nicht weiß waschen, ebenso wenig wird es Euch gelingen, die Schuldlosigkeit Schlickum's zu beweisen. Für mich ist die Schuld Schlickum's so klar bewiesen, daß ich nicht begreife, wie man noch daran zweifeln kann.“

„Ich werde Dich später an diese Worte erinnern," entgegnete Paul ruhig, der bereits an der Thüre stand, „wenn Ella Dir die Mittheilungen berichtet, die uns dahin gemacht worden sind, so wirst Du wohl unsere Mühe nicht mehr so ganz vergeblich finden. Und nun guten Abend, ich habe keine Zeit mehr zu verlieren."

Er nickte den Beiden noch einmal zu, dann eilte er
hinans, um dem Untersuchungsrichter den unerwarteten
Erfolg seiner Schritte zu berichten.

30. Am Ziele.
„Wie kommt es nur, daß Sie heute so schweigsam sind?“ fragte Hermine v. Starenfels in heiterem Tone, während sie von dem Aquarellbilde zu Wolfgang aufblickte, der neben ihr stand; „hat die Reise, von der Sie gestern zurückkehrten, so unangenehme Erinnerungen hinterlassen?“

„Antirevolutionäre“, 23 Katholiken und ein „Christlich-Historischer.“ Es sind 48 Stimmwahlen nötig. Die Liberalen verloren bisher 5 Sitze. Die Sozialdemokraten konnten dreimal in die Stichwahl. Dennoch dürfte jetzt schon feststehen, daß die neue Kammer eine antiliberalere Mehrheit haben wird.

Frankreich.

Paris, 17. Juni. Gestern Abend gegen 7 Uhr ist auf dem Concordeplatz eine Bombe explodiert, es wurde aber dadurch Niemand verletzt und auch kein Schaden angerichtet. Die Explosion erfolgte während eines heftigen Gewitterregens. 2 Personen wurden festgenommen. Die Ladung der Bombe war Chlorpulver und sehr gefährlich.

Türkei-Griechenland.

Nach einer Meldung der „Agence Havas“ sind die Mächte fortgesetzt einig in den Rathschlägen, die sie der Pforte zur Erleichterung der Friedensbedingungen geben. Es bestätigt sich, daß die Pforte selbst einer Lösung auf sehr gemäßigter Grundlage geneigt sein wird. Die Arbeiten der Konferenz schreiten demnach stetig fort.

Kurze Mittheilungen.

— **Mettenberg, 15. Juni.** Interessenten beschloßen die Anlage einer Thalperre im Gebirge bei Himmelst nach Plänen des Professors Zupers. Sie soll die Füllbeder Thalperre in der Ausdehnung übertreffen.

— **Ferlohn, 17. Juni.** Eine Bande Meineidschwörer, bestehend aus einem Althändler, einem Fabrikarbeiter und einem Schieferdecker, wurde hier hinter Schloß und Riegel gebracht. Die Leute schworen gegen klingende Münze — in einem Falle wurde sogar ein alter Ziegenbock als Lohn für die „Entlastung“ bei Gericht versprochen — zahlreiche Meineide. In der nächsten Schwurgerichtsperiode werden sie sich zu verantworten haben.

— **Die Berliner Oberpostdirektion** sieht sich veranlaßt, um einem vielseitigen Mißverständnis entgegen zu treten, daß der Vermerk „durch Eilboten zu bestellen“ oder „durch besondere Boten zu bestellen“ sich lediglich auf die Bestellung der betreffenden Sendungen bezieht, so daß also ein durch besonderen Boten zu bestimmendes Paket bis zum Bestimmungsort mit den gewöhnlichen Packeten fährt. Eine beschleunigte Uebermittlung findet nur statt hinsichtlich der als „dringend“ aufgegebenen Paketen, und zwar gegen eine besondere Gebühr von 1 Mark das Stück.

— **Berlin, 17. Juni.** In einem Hause an der Spanbauer Brücke, im Centrum Berlins, gerieth gestern Abend durch unvorsichtiges Schmeißen einer Petroleumlampe ein Strohhalm in Brand. Das Feuer verbreitete sich ungeheuer schnell. Die Bewohner der unteren Stockwerke wurden durch die Feuerwehre gerettet. Ein im 3. Stockwerk wohnender Schneidermeister und 2 Kinder desselben sind infolge des Qualmes erstickt. Bei der Frau desselben hatten die Wiederbelebungsversuche Erfolg.

— **Pfarrer Kneipp.** Aus Würzburg kommt die Kunde, daß der bekannte Pfarrer Sebastian Kneipp, der Begründer der nach ihm benannten Wasserkur, nach er bereits kürzlich todgeköpft worden war, Donnerstag früh seinen schweren Leiden erlegen ist. Es ist seit vielen Wochen bereits an das Krankenlager gesesselt. Es ist wirklich erstaunlich, wie lange der hochbetagte Mann dem Ansturm seiner Krankheit stand gehalten hat.

— **Zwickau, 15. Juni.** Bei einem Brande im Schadow-schachte sind 2 Arbeiterinnen verbrannt. Den in dem Schacht eingeschlossenen 200 Grubenarbeitern gelang es, durch einen Nebenschacht zu entkommen.

— **Aus Elßaß-Lothringen, 15. Juni.** Die Fremdenlegion verfährt, wie aus den mit unheimlicher Regelmäßigkeit erscheinenden amtlichen Listen hervorgeht, alljährlich Hunderte von Menschenleben, und zwar hat Elßaß-Lothringen daran den Hauptantheil. So umfaßt die neueste Todesliste wieder 34 elßaß-lothringische Namen, während im abgelaufenen Jahre sich die Zahl der Opfer aus dem Reichslande auf etwa 150 belief. Wie viele junge Leute zwar mit dem Leben davonkommen, dafür aber stieß an Körper und Geist in die Heimath zurückkehren, entzieht sich der öffentlichen Kenntniß.

— **In dem Dorfe Uta bei Fünfkirchen (Ungarn)** hieb der Landwirth Lukas dem dortigen Waisenwater Horvath mit der Sense den Kopf ab, weil ihm die Gemeinde auf Anrathen des letzteren eine Anleihe verweigert hatte.

— **In Neuilly bei Paris,** wo ein Sommerfest abgehalten wurde, brach in einer Bude, wo sich eine sogenannte schwebende Jungfrau produzierte, Feuer aus. Die Flammen sprangen auf

das Théâtre International über, wo gerade das Panorama des Bazarbrandes gezeigt wurde. Das Feuer dauerte zehn Minuten. Zwanzig Personen wurden verletzt.

— **Aus Neapel wird berichtet:** In Campo reale hat die Bäuerin Rosa Aglio mit Hilfe ihres Liebhabers ihren Ehemann in einer Grube lebendig eingemauert. Die Polizei erfuhr die Sache und ließ die Grube öffnen. Der Mann, der bereits 48 Stunden in der Grube zugebracht hatte, war jedoch tot.

— **In Kalkutta** hat es ein starkes Erdbeben gegeben. In mehreren Stadtvierteln ist fast jedes Haus beschädigt. Ein fünfzehn Fuß langes Stück der Kathedrale fiel hinab, die Thürme der anderen Kirchen, das Rathhaus, der Justizpalast und andere öffentliche Gebäude wurden beschädigt. Acht Eingeborene fanden den Tod.

Aus Laasphe und Umgegend.

* **Laasphe, 18. Juni.** Das diesjährige Thiergeschäft des landwirthschaftlichen und Gewerbevereins für den Kreis Wittgenstein wurde, vom schönsten Wetter begünstigt, am Mittwoch auf dem so schön gelegenen Festplatz zu Stünzel gefeiert. Herr Landrath v. Gersdorff eröffnete um 9 Uhr die Festlichkeit mit einer Ansprache, worin derselbe u. A. seiner Freude Ausdruck gab, daß die verderbliche Maul- und Klauenseuche dank der umfassenden Vorkehrungsmaßregeln in unserem Kreise gänzlich erloschen. Die feierliche Bitterung berechnete zu den schönsten Grundbesitzungen. Zum Schluß erwähnte der Herr Landrath die Vereinsmitglieder, einzig zu sein in dem Bestreben, eine reine Wittgensteiner Race zu züchten. Mit einem dreimaligen Hoch auf den obersten Schirmherren der Landwirtschaft, Se. Majestät unsern Kaiser schloß der Herr Vorsitzende seine Rede. Herr Bauführer Hönnemann brachte ein Hoch aus auf die beiden kaiserlichen Häuser, während das Hoch des Herrn Hofgärtner Kohnstadt unsern verehrten Herrn Landrath galt. — Auffallenderweise war die Theilnahme der Bevölkerung trotz des schönen Wetters keine so große wie in früheren Jahren. Der Antrieß des Viehes und der Handel war dagegen ein reger. Nachmittags 2 Uhr fand die Prämimirung des Viehes statt. Im Drange der Geschäfte war vergessen worden, die aufgetriebenen Ziegen zu prämiiren und wurde deshalb nachträglich dem Steiger Friedrich Gille zu Vordach bei Hesselbach der erste Preis mit 6 Mk. zuerkannt. Durch seinen Miston getrübt, verließ im Uebrigen dies echte Volksfest in schönster Weise.

Es wurden folgende Prämien vertheilt:

2-5jährige Bullen:

1. Preis:	Wilhelm Afflerbach, Womelsdorf	25 Mk.
2. "	Jacob Spieß, Elhoff	18 "
3. "	Villenstation Laasphe	15 "
4. "	Matthias Treude, Vortelbach	12 "
5. "	Ww. Wil. Sackmannshausen, Herberthausen	10 "
6. "	Philipp Wetter, Wingershausen	6 "

Einjährige Bullen:

1. Preis:	Friedrich Bald, Schüller	30 Mk.
2. "	Wilhelm Reibe, Sassenhausen	24 "
3. "	Chr. Kaiser, Womelsdorf	20 "
4. "	Ludwig Althaus, Vortelbach	18 "
5. "	Christian Zacharias, Elhoff	12 "
6. "	Christian Kaiser, Schameder	12 "
7. "	Wilhelm Böfel, Erndtebrück	9 "
8. "	Heinrich Weber, Vermerthausen	9 "
9. "	Ludwig Klinker, Marthausen	6 "
10. "	Wilhelm Weyandt, Erndtebrück	6 "
11. "	August Koch, Doplar	6 "

2-7jährige Mutterthiere:

1. Preis:	Friedrich Althaus, Schwarzjenu	40 Mk.
2. "	Heinrich Koppel, Verleburg	30 "
3. "	Joh. Jost Bald, Schameder	24 "
4. "	Ludwig Afflerbach, Jünse	18 "
5. "	Joh. Jost Knebel, Rohrbach	12 "
6. "	Ludwig Afflerbach, Erndtebrück	12 "
7. "	Heinrich Schneider, Vortelbach	10 "
8. "	Wilhelm Hartmann, Doplar	10 "
9. "	Maurermeister Schneider, Vortelbach	9 "
10. "	Johannes Benfer, Oberndorf	9 "
11. "	Friedrich Mengel, Oberndorf	9 "
12. "	Christian Althaus, Weidenhausen	6 "
13. "	Friedrich Adenbach jr., Verghausen	6 "
14. "	Kelzer Hansmann, Erndtebrück	6 "
15. "	August Wagner Wwe., Erndtebrück	6 "
16. "	August Adenbach, Niederlaasphe	6 "
17. "	Georg Hent, Sassenhausen	6 "

Kinder:

1. Preis:	Heinrich Strohmann, Laasphe	20 Mk.
2. "	Wwe. Vortelbach, Schameder	15 "
3. "	Friedrich Vangenbach, Laasphe	15 "
4. "	Joh. Benfer, Oberndorf	10 "

bisher an die Schuld des Verurtheilten geglaubt, jetzt glaube ich nicht mehr an sie, seitdem ich weiß, wie treu und warm das Herz Elsa's für ihn schlägt.

Wolfgang schüttelte zweifelnd den Kopf, sein Blick ruhte voll Staunen auf der Comtesse, die erglühend die Augen niederzuschlug.

„Ich kann und will darüber nicht urtheilen,“ sagte er, ich wünsche ja nichts weiter, als daß Elsa glücklich werden möge.“

„So vertrauen Sie auf die Erfüllung dieser Hoffnung und lassen Sie die eigene Stimmung sich dadurch nicht trüben,“ erwiderte Hermine, den heiteren, schmerzenden Ton wieder anschlagend. „Wissen Sie auch, daß Herr v. Selbach ganz entzückt von Ihnen ist? Sie fürchten, er werde den Dienst, den Sie mir erzeigen übel aufnehmen; diese Besorgniß war ganz unbegründet, er hat Ihre Hochherzigkeit ohne Rückhalt anerkannt.“

Wieder glitt das trübe Lächeln über die Lippen Wolfgangs.

„Und dennoch würde ich in seiner Achtung höher stehen, wenn ein Adelswappen —“

„Wie bitter Sie heute sind!“ fiel Hermine ihm vorwurfsvoll in die Rede. „Ich gebe ja zu, daß Herr von Selbach mit jedem Eigensinn an den Vorurtheilen seines Standes festhält, aber wenn Sie glauben, daß er deshalb mit Geringschätzung auf die anderen Stände herunterblicke, so thun Sie ihm Unrecht. Ich billige seine Anschauungen nicht immer, aber ich kann auch nicht leugnen, daß sie eine gewisse Berechtigung haben.“

„Und deshalb wäre es besser gewesen, wenn die Absicht des Majors, unsere Wege für immer zu trennen sich verwirklicht hätte!“

Ein tieferer, fast zürnender Blick traf ihn aus den Augen der Comtesse.

„Womit wollen Sie diese Behauptung begründen?“ fragte sie. „Was habe ich Ihnen gethan, daß Sie mir einen Vorwurf —“

„Verzeihen Sie,“ unterbrach er sie erregt, „Ihnen

5. Preis:	August Benfer, Laasphe	10 Mk.
6. "	Heinrich Bald, Kinthe	9 "
7. "	Kam Sackmannshausen, Hesselbach	9 "
8. "	Carl Schneider, Verleburg	9 "
9. "	Heinrich Dreisbach, Kinthe	9 "
10. "	Christian Althaus, Weidenhausen	6 "
11. "	Heinrich Schneider, Vortelbach	6 "
12. "	Chr. Afflerbach, Erndtebrück	6 "

1. Preis:	Jacob Spieß, Althausen	15 Mk.
2. "	Vortelbach Lange, Vortelbach	10 "
3. "	Carl Stolz, Elhoff	6 "
4. "	Heinrich Klein, Sassenhausen	6 "

1. Preis:	Ludwig Sackmannshausen, Vortelbach	15 Mk.
2. "	Heinrich Afflerbach, Weidenhausen	12 "
3. "	Ludwig Knebel, Stünzel	10 "
4. "	Carl Juchs, Gemlichar	8 "
5. "	Friedrich Bald, Stünzel	8 "
6. "	Ludwig Hartnack, Laasphe	6 "
7. "	Vortelbach Lange, Womelsdorf	6 "
8. "	Jacob Köder, Bräcker	3 "
	Christian Kaiser, Schameder	Anerkennung
	Wilhelm Grübner, Sassenhausen	"

1. Preis:	Fritz Diefel, Rausch bei Verleburg	8 Mk.
2. "	Jost Schmidt, Banke	6 "
3. "	Carl Stöcker, Kinthe	6 "
4. "	Friedrich Weiß, (Spange) Hesselbach	3 "

1. Preis:	Ludwig Diefel, Verghausen	9 Mk.
2. "	Jacob Walle, Laasphe	6 "
3. "	Jost Mühe, Weidenhausen	6 "
4. "	Heinrich Knebel, Verghausen	3 "
5. "	Chr. Grübner, Sassenhausen	3 "

1. Preis:	Bürgermeister Koop, Laasphe	6 Mk.
2. "	August Koch, Nieder-Laasphe	3 "

Für zweckmäßig angelegte Kindviehställe:

1. Preis:	Fritz Radebach, Verghausen	25 Mk.
2. "	Georg Samrighausen, Weidenhausen	18 "
3. "	Ludwig Böfel, Heiligenborn	18 "
4. "	Heinrich Diefel, Weidenhausen	15 "
5. "	Bald (Schreiners), Kinthe	15 "
6. "	Ludwig Althaus, Sassenhausen	15 "
7. "	Adolf Frankl, Herberthausen	15 "
8. "	Wirth Hartmann, Doplar	15 "
9. "	Georg Göder, Weidenhausen	12 "
10. "	Bäcker Langenbach, Laasphe	12 "
11. "	Dreisbach (Miers), Vortelbach	10 "
12. "	Heinrich Afflerbach, Womelsdorf	10 "
13. "	Kaiser (Edel), Womelsdorf	10 "
14. "	W. Fischer, Kinthe	10 "

* **Laasphe, 18. Juni.** (Theater.) Die von der Theater-gesellschaft Jul. de Nolte am Dienstag gegebene Eröffnungs-Vorstellung war leider sehr schwach besucht, obwohl die Leistungen der Gesellschaft durchaus anerkennenswerthe und gute sind. Morgen (Samstag) Abend findet wiederum eine Vorstellung statt, während für Sonntag zwei Aufführungen — eine Nachmittags-Kindervorstellung und eine Abendvorstellung — vorgesehen sind. Hoffentlich unterstützt das hiesige kunstliebende Publikum die Gesellschaft nunmehr durch regeren Besuch.

Gildenhach, 18. Juni. Am verfloßenen Dienstag hielt der Vire-Verein für Siegen und Umgegend eine Versammlung im Lokale des Herrn Feldmann hier ab. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Kollegen Herrn August Gimbels hier aus Anlaß seines 25jährigen Ehejubiläums eine Widmung in schöner Ausfertigung und entsprechender Ansprache durch den Vorsitzenden überreicht. Möge es dem rüstigen Jubelpaar vergönnt sein, noch lange Jahre in treuer Einigkeit zusammen zu sein.

Verschiedenes.

— **(Wie man Gewitter vertreiben kann.)** In den Alpengegenden ist das sogenannte Wetterläuten und Wetterziehen zur Verjagung der Unwetter noch heute üblich und oft als Aberglauben bezeichnet worden. Nunmehr fand, wie der Prometheus nach einer Mittheilung der Meteorologischen Zeitschrift berichtet, Herr Bürgermeister Albert Stiger in Windisch-Feistritz (Unter-Steiermark) der Wiener K. K. meteorologischen Zentralanstalt einen Bericht über ansehnliche günstige Ergebnisse des Schießens bei drohendem Unwetter ein. Der Genannte besitzt große und künftige Weingärten in den besten Lagen des Schutthberges, die sonst sehr dem Hagelschlag ausgesetzt waren. Da eine Bedeckung mit engmaschigem, verzinktem Eisendraht sich als gar zu kostspielig erwies, versuchte Herr Stiger die Wetter durch Schießen zu vertreiben. Er errichtete auf sechs hochgelegenen Punkten Schießstationen, Holzstämme mit je zehn Stück schweren Böllern und Pulverbütten dabei, die sich auf eine Ausdehnung von etwa 2 km ver-

einen Vorwurf zu machen, lag wahrlich nicht in meiner Absicht, wie könnte ich es auch! Nein, mich trifft der Vorwurf, daß ich Hoffnungen hegte, die niemals sich verwirklichen können, daß ich ein Ziel erreichen zu können glaubte, das für mich unerreichtbar ist! Ich liebe Sie, Hermine, gestatten Sie mir, daß ich dies fähne Wort ausspreche, daß ich nur einmal es Ihnen sagen darf, wie all mein Denken Sehnen und Träumen nur Ihnen gegolten hat seit jenem Tage, an dem Sie zum ersten Male in mein Atelier kamen! Wohl hab' ich gewußt, daß dieser Lebensfrühling, wie Sie es vorhin nannten, nicht frei von Sturm und Frost sein würde, aber dennoch habe ich der wenigen sonnigen Tage mich gefreut, und Sie werden mir unvergeßlich bleiben. Nun ist der Traum zu Ende, nun wissen Sie, weshalb wir scheiden müssen; möge es von Ihrer Seite ohne Groll geschehen, das ist meine letzte Bitte an Sie. Verzeihen Sie, daß ich es gewagt habe, Ihr schönes Bild in meine Träume zu flechten, ich bekenne, daß ich diese Kühnheit nicht rechtfertigen kann — nicht deshalb, weil ich ein Bürgerlicher bin, die Kunst abelt ja auch, und mein Streben geht dahin, der Besten einer zu werden, nein, deshalb nicht, Comtesse, sondern weil ich vergessen habe und nicht vergessen durfte, daß auf meinem Vater eine schwere Schuld ruht, die ich leider nicht tilgen kann.“

Er hatte, während er das mit gepreßter Stimme sagte, die Augen niedergeschlagen, und als er sie jetzt erhob und seinen Hut nahm, der neben ihm auf dem Sessel lag, sah er in ein blaßes Antlitz, in dessen Zügen sein umschleierter Blick nur Entrüstung und verhaltenen Groll zu lesen glaubte.

„So will ich denn zu vergessen suchen,“ fuhr er fort, während er langsam sich der Thüre näherte, „und nun noch einmal: verzeihen Sie mir!“

Schon stand er an der Thüre, schon hatte er die Hand auf die Schloßkrücke gelegt, als der Name: „Wolfgang!“ den Lippen Hermine's sich entrang.

(Fortsetzung folgt.)

teilen. Ein freiwilliges Wingercorps, welches für jede Hütte 6 Mann Bedienung stellt, gab aus den festig Wäldern ununterbrochen Schüsse ab, mit Pulverladungen von je 150 g. „Drohend schwarz“, heißt es in einem von Herrn Civil-Ingenieur Max Stepišewski erstatteten Bericht, drängten sich Wolkengassen von den Höhen des Bachergebirges heran; auf einen Signalschuss begann von allen Stationen gleichzeitig das Schießen, und nach wenigen Minuten kam Stillstand in die Wolkengasse, dann öffnete sich wie ein Trichter die Wolkengasse, die Ränder des Trichters begannen zu freisen, bildeten immer weitere Kreise, bis sich das ganze Wolkengebiet zerstreute. Nicht nur kein Hagelschlag, auch kein Platzregen fiel nieder. In anderen Fällen erlitten sich die Wolken durch Regen, während außerhalb des Schutzbereiches Hagel fiel.“ Sechsmal im Laufe des Sommers 1896 fand das Schießen bei andringendem Wetter statt, mit stets gleichbleibendem Erfolge; die Schutzwirkung erstreckte sich ungefähr auf eine Quadratmeile.

Der Vesuv ist seit etwa vierzehn Tagen in voller Thätigkeit. In der Umgebung des Berges hört man unterirdisches Rollen, und der Hauptkrater wirft beständig Asche und glühende Steine aus, die häufig nicht wieder in den Krater zurückfallen, sondern eine Zone von 300 Metern rund um den Krater umfassen. Wie man aus Neapel mittheilt, unternahm kürzlich ein deutsches Ehepaar eine Besteigung des Vesuv. Der Herr und die Dame wählten dazu den Weg, der im Süden des Berges von Pompeji aus über Bosconera nach dem Krater emporführt. Sie waren von zwei Führern begleitet. Die Dame wagte sich ein wenig zu nahe an den Kraterand heran. In diesem Augenblick erhob sich ein Windstoß und trieb die Asche- und Steinregen gerade nach dem Punkte hin, wo sich die Dame befand. Einer der glühenden Steine traf sie, verbrannte ihr Kleid und fügte ihr schmerzhaft Verletzungen zu. Die Führer trugen

sie nach Bosconera hinab, wo sie jetzt im Hotel das Bett hüten.

Ein eigenartiges Liebesabenteuer hat eine Witwe W. in Kowall in Westpreußen gehabt. Die Frau, Mutter von drei schulpflichtigen und einem erst wenige Tage alten Kinde, lernte den verheirateten Maurer G. aus Puhig kennen, der erst seit kurzer Zeit in Kowall arbeitete. Dieser wollte ihr einreden, daß seine Frau gestorben sei, seine größeren Kinder ihn verlassen hätten und er zur Pflege seiner zwei jüngsten Kinder einer Frau bedürfe, wozu er sie ansetzen habe; er wollte, da er wohlhabend und in Puhig Hausbesitzer sei, sie samt ihren Kindern recht glücklich machen. Die Frau schenkte seinen Vorpiegelungen Glauben. Da er aber mit seiner neuen Heirat nicht so glücklich einzutreten mochte, so verkaufte G. Frau in Puhig nicht so armlich einziehen mochte, so verkaufte G. schleunigst deren Hausrath außer den Betten, sowie das mit Karoffeln besetzte Land, ging mit ihr nach Danzig und ließ sie und ihre Kinder neu ein. Dann wurde mit den Betten die Reise nach Puhig angetreten. Dort angelangt, nimmt G. die Betten, zeigt der Geliebten die Wohnung und sagt, sie soll nur hingehen, man werde sie schon einlassen, er habe noch etwas auf dem Wege zu besorgen. Sie geht, kommt an, wird eingelassen, und vor ihr steht — die rechtmäßige Hausfrau ihres Ehemannes. Von dieser wird die W. verständlich gemacht, sie solle nur schnell mit ihren vier Kindern machen, daß sie fortkomme, ihr Mann habe es nun zum dritten Male mit leichtgläubigen Frauen so gemacht. Die W. mußte mit ihren Kindern die Nacht ohne jegliche Mittel in Puhig bleiben und dann die Rückreise nach der alten Heimath zu Fuß antreten.

(Ein praktisches Fürkintend.) Vom Prinzen Alexander von Battenberg, dem eifährigen Enkel der Königin Viktoria von England, wird gegenwärtig eine hübsche, kleine Geschichte in der Londoner Hofgesellschaft erzählt. Der Prinz erhielt von seiner Mutter einen

Sovereign (etwa 20 Mark) Taschengeld. Er hatte ihn schnell verbraucht und bat um einen neuen. Da seine Mutter ihm die Bitte abschlug, so wandte er sich brieflich an seine Großmutter, die Königin. Diese schickte ihm statt des Taschengeldes eine kleine Ermahnung zur Sparsamkeit. Die Antwort des jungen Prinzen Alexander lautete: „Liebste Großmama! Ich habe Deinen Brief erhalten und hoffe, daß Du nicht glaubst, daß ich enttäuscht worden bin, weil Du mir kein Geld schicken konntest. Was Du mir schicktest, war sehr nett. Ich habe Deinen Brief für 4 Pf. 10 Sh. (90 Mk.) verkauft.“

— **Beleidigt.** (Im Theater.) Herr: „Aber, mein Fräulein, ich sehe ja nichts als Ihren großen Hut!“ Dame: „Nun — und ist der etwa nicht lebenswert?“

Gemeinnütziges.

— **Gegen Hautauschlag.** Ein unschädliches und gutes Heilmittel bei allen Schnitt- und Brandwunden, sowie Geschwüren und Hautauschlägen ist unstreitig das Lanolin oder Schafwollfett; daselbe hat eine dunkelbraune Farbe und wird niemals ranzig, ist also recht haltbar und dringt leicht in die Haut ein. Bringt man es auf eine blutende Wunde, so hört die Blutung alsbald auf und die Wunde heilt recht schnell ohne jede Schorf- und Verkrustung.

Kirchenzettel für Laasphe.
1. Sonntag nach Trinitatis, 20. Juni.
8 Uhr: P.
10 Uhr: P. Adams. Kollekte für den Bau einer Kapelle in Gadderbaum.

Gewinn-Liste

der am 16. Juni d. J. bei dem landwirthschaftlichen Feste auf dem Stünzel stattgefundenen Thier- und Geräthe-Verloofung.

7 Bajschleine	2434 Spinnrad	4954 Blechheimer	7804 Aneroidbarometer	10328 Blechheimer	12993 Flachschleife	15529 Henkel
48 Handbeil	2480 Gießkanne	4962 Hade	7822 Blechheimer	10329 Henkel	13000 Schafschere	15545 Striegel
75 Art	2567 Schrotfäße	4965 Schrotfäße	7883 Wiesenbeil	10410 Spinnrad	13010 Hornnapf	15716 Striegel
239 Kollseil	2578 Hornschluder	4986 Haargeschirr	7969 Koppelpriemen	10447 Gießkanne	13064 Art	15725 Döngergabel
261 Hornschluder	2584 Art	5068 Hornnapf	7979 Aneroidbarometer	10602 Stoppbutterfaß	13088 Schafbock	15726 Milchjeie
296 Art	2610 Blechheimer	5098 Peitsche	8001 Haargeschirr	10624 Koppelpriemen	13098 Hengabel	15749 Kartätsche
310 Peitsche	2662 Blechheimer	5162 Döngergabel	8029 Krauthobel	10673 Blechheimer	13102 Baumfrager	15760 Erndtetuch
318 Peitsche	2680 Döngergabel	5207 Gießkanne	8041 Jauchenarre	10682 Gießkanne	13105 Art	15812 Schönmesser
331 Gießkanne	2696 Henkel	5243 Blechheimer	8051 Schafschere	10764 Hornnapf	13134 Art	15818 Hornnapf
353 Milchjeie	2711 Spaten	5304 Gießkanne	8065 Döngergabel	10810 Handbeil	13207 Milchjeie	15828 Striegel
363 Hornnapf	2722 Heubladler	5325 Aderleine	8081 Stengelwaage	10847 eiserne Rechen	13255 Gießkanne	15855 Art
390 Döngergabel	2736 Handbeil	5330 Haargeschirr	8174 Sturmlaterne	10862 Hedenischeere	13319 Bajschleine	15865 Henkel
420 eiserne Egge	2764 Striegel	5333 Blechheimer	8206 Hornschluder	10867 Döngergabel	13340 Stedischippe	15897 Stedischippe
435 Hornnapf	2786 Hengabel	5338 Haspel	8222 Flachschleife	10877 Blechheimer	13438 Hengabel	15903 Oculirmesser
454 Hade	2820 Gurtenhobel	5512 Blechheimer	8234 Blechheimer	11004 Hade	13483 Drahtsieb	15963 Gufstahlschäufel
495 Gießkanne	2854 Haargeschirr	5651 Schönmesser	8298 Milchjeie	11027 Gartenhade	13497 Hade	15966 Stedischippe
505 Haargeschirr	2876 Doppelleiter	5739 Hengabel	8326 Wiesenegge	11048 Schönmesser	13504 Gurtenhobel	15991 Schönmesser
524 Döngergabel	2917 Henkel	5740 Stedischippe	8365 Hedenischeere	11071 Witterform	13508 Koppelfette	16042 Hade
529 Hornschluder	2932 Gießkanne	5780 Peitsche	8371 Blechheimer	11086 Schrotfäße	13539 Art	16058 eiserne Rechen
559 Blechheimer	2952 Döngergabel	5818 Sturmlaterne	8383 Kaffeemühle	11154 Döngergabel	13599 Stedischippe	16077 Gartenmesser
592 Kollseil	2973 Milchjeie	5842 Schrotfäße	8431 Hedenischeere	11241 Aneroidbarometer	13637 Gießkanne	16111 Salzfaß
606 Art	2992 Hengabel	5872 Hornschluder	8443 Milchjeie	11407 Klauenflecher	13677 Striegel	16121 Oculirmesser
610 Milchjatte	3054 Spinnrad	5879 Sturmlaterne	8533 Hade	11432 Spaten	13712 Kartätsche	16153 Hornnapf
695 Wiesenbeil	3098 Heubladler	5889 Döngergabel	8551 Stedischippe	11435 Gießkanne	13710 Kind	16161 Butterform
743 Hade	3101 Witterform	5889 Döngergabel	8630 Schafschere	11446 Hornschluder	13767 Hengabel	16229 Kaffeemühle
759 Oculirmesser	3127 Haargeschirr	5936 Mattenalle	8664 Blechheimer	11494 Gurtenhobel	13842 Gurtenhobel	16247 Flachschleife
778 Art	3141 Henkel	5937 Wiesenbeil	8691 Oculirmesser	11562 Gartenischeere	13853 Hengabel	16271 Kartätsche
856 Hade	3158 Art	5957 Wiesenbeil	8694 Wiesenbeil	11687 Art	13894 Stedischippe	16272 Blechheimer
877 Doppelpflug	3163 Art	5976 Striegel	8713 Blechheimer	11753 Baumleiter	13922 Wiesenbeil	16356 eiserne Egge
898 Blechheimer	3179 Spinnrad	5977 Blechheimer	8766 Haspel	11762 Schönmesser	13992 Stedischippe	16398 Blechheimer
907 Flachschleife	3194 Gartenischeere	5987 Blechheimer	8793 Hengabel	11873 Hornschluder	13993 Spinnrad	16409 Bajschleine
929 Hengabel	3238 Blechheimer	6022 Handjauchensaß	8874 Gurtenhobel	11879 Hade	13997 Spinnrad	16458 Blechheimer
941 Hornnapf	3275 Erndtetuch	6055 Sturmlaterne	8912 Art	11925 Koppelpriemen	13998 Oculirmesser	16488 Getreideeinigungs-
949 Oculirmesser	3293 Blechheimer	6161 Milchjatte	8953 Gufstahlschäufel	11960 Hornnapf	14047 Gießkanne	malchine
963 Hedenischeere	3298 Haargeschirr	6162 Spaten	8960 Hengabel	11970 Art	14056 Spinnrad	16519 Oculirmesser
1004 Klauenflecher	3375 Hengabel	6182 Henkel	8996 Oculirmesser	11986 Döngergabel	14080 Milchjeie	16521 Henkel
1012 Handbeil	3393 Blechheimer	6187 Hornnapf	9055 Bohnenichnismaschine	11990 Döngergabel	14130 Erndtetuch	16529 Haargeschirr
1046 Spinnrad	3438 Gießkanne	6211 Blechheimer	9071 Kollseil	11994 Gartenischeere	14163 eiserne Rechen	16555 Gießkanne
1061 Gartenmesser	3445 Aderleine	6287 Spinnrad	9110 Döngergabel	12030 Peitsche	14217 Gießkanne	16608 Blechheimer
1123 Sturmlaterne	3478 Art	6310 Spaten	9161 Handwagen	12030 Peitsche	14223 Blechheimer	16632 Hornnapf
1134 Kind	3494 Henkel	6312 Aneroidbarometer	9174 Buttermaschine	12051 Koppelpriemen	14312 Kartätsche	16646 Aneroidbarometer
1142 Gartenhade	3516 Sturmlaterne	6336 Klauenflecher	9178 Hornschluder	12057 Art	14340 Gießkanne	16667 Blechheimer
1176 Blechheimer	3551 Gießkanne	6393 Hornnapf	9207 Hornnapf	12063 Gartenmesser	14343 Hade	16702 Erndtetuch
1263 Schafschere	3555 Schönmesser	6443 Witterform	9216 Bajschleine	12075 Oculirmesser	14349 Döngergabel	16703 Schaf mit Lamm
1304 Gartenischeere	3571 Schrotfäße	6450 Klauenflecher	9246 eiserne Rechen	12077 Art	14479 Baumfrager	16739 Wiesenbeil
1345 Sturmlaterne	3587 Blechheimer	6459 Jauchentrichter	9270 Salzfaß	12092 Gießkanne	14497 Gießkanne	16805 Hornschluder
1347 Wiesenbeil	3628 Henkel	6553 Koppelpriemen	9276 Gartenmesser	12095 Spinnrad	14536 Sturmlaterne	16828 Hengabel
1386 Salzfaß	3630 Hengabel	6557 Blechheimer	9277 Döngergabel	12107 Gießkanne	14552 Kind	16838 Haargeschirr
1400 Baumleiter	3750 Striegel	6707 eiserne Rechen	9289 Kartätsche	12114 Bajschleine	14670 Milchjatte	16916 Art
1424 Gießkanne	3841 Spinnrad	6715 Gießkanne	9300 Hedenischeere	12125 Koppelpriemen	14702 Döngergabel	16926 Gießkanne
1441 Kartätsche	3919 Striegel	6762 Stedischippe	9311 Blechheimer	12148 Handbeil	14784 eiserne Rechen	16940 Hornnapf
1468 Hornnapf	3935 Haspel	6833 Art	9315 Schafschere	12150 Hornnapf	14822 Spinnrad	17058 Hornnapf
1475 Erndtetuch	3997 Art	6882 Gartenmesser	9375 Klauenflecher	12213 Hornschluder	14832 Striegel	17115 Hengabel
1496 Koppelpriemen	4008 Döngergabel	6915 Hornnapf	9454 Haargeschirr	12239 Art	14899 Klauenflecher	17276 Blechheimer
1546 Jauchepumpe	4009 Blechheimer	6935 Blechheimer	9567 Schönmesser	12242 Schafschere	14915 Art	17318 Blechheimer
1560 Art	4023 Salzfaß	6975 Stoppbutterfaß	9586 Hedenischeere	12275 Hornschluder	14923 Kartätsche	17354 Heubladler
1565 Sturmlaterne	4118 eiserne Rechen	6989 Hade	9611 Art	12292 Hade	14969 Krauthobel	17412 Art
1577 Milchjatte	4119 Haargeschirr	7004 Hade	9612 Art	12316 Oculirmesser	14982 Gartenhade	17421 Drahtsieb
1594 Haargeschirr	4127 Hornnapf	7009 Hornschluder	9628 Kartätsche	12335 Milchjatte	15024 Sturmlaterne	17434 Blechheimer
1665 Döngergabel	4225 Blechheimer	7052 Blechheimer	9644 Erndtetuch	12398 Döngergabel	15083 Art	17454 Milchjeie
1671 Kartätsche	4231 Hornschluder	7122 Häufelpflug	9687 Oculirmesser	12416 Hornschluder	15101 Stengelwaage	17612 Gießkanne
1710 Baumfäße	4305 Sturmlaterne	7123 Döngergabel	9694 Art	12454 eiserne Rechen	15146 Schönmesser	17623 Blechheimer
1832 Art	4397 Erndtetuch	7142 Spaten	9719 Kaffeemühle	12489 Blechheimer	15164 Schrotfäße	17637 Striegel
1842 Handbeil	4408 Oculirmesser	7146 Hengabel	9733 Gießkanne	12581 Striegel	15188 Art	17641 Kartätsche
1843 Jauchetrichter	4475 Milchjatte	7147 Aneroidbarometer	9804 Hengabel	12611 Gießkanne	15203 Gartenmesser	17749 Sturmlaterne
1873 Döngergabel	4579 Gießkanne	7273 Art	9867 Wiesenbeil	12646 Heubladler	15228 Jauchefaß	17759 Döngergabel
1897 Henkel	4594 Gartenmesser	7314 Gartenhade	9939 Striegel	12656 Henkel	15243 Gartenischeere	17773 Blechheimer
1922 Gartenmesser	4603 Spinnrad	7318 Erndtetuch	9981 Kaffeemühle	12658 Hade	15277 Kind	17774 Kartätsche
1943 Peitsche	4637 Wiesenbeil	7327 Aderleine	9993 Haargeschirr	12686 Jauchefarren	15290 Bienenwohnung	17838 Erndtetuch
2001 Gartenischeere	4641 Oculirmesser	7359 Art	10014 Hornnapf	12686 Jauchefarren	15298 Gießkanne	17853 Art
2026 Häufelpflug	4750 Spinnrad	7382 Kaffeemühle	10040 Krauthobel	12690 Art	15344 Schaf mit 1 Lamm	17863 Blechheimer
2031 Henkel	4781 Blechheimer	7387 Blechheimer	10083 Wiesenbeil	12721 Hornnapf	15355 Haspel	17904 Hedenischeere
2125 Sturmlaterne	4826 Haargeschirr	7392 Milchjeie	10109 Hade	12738 Aderleine	15387 Spinnrad	17927 Erndtetuch
2201 Peitsche	4837 Milchjatte	7467 Hornnapf	10123 Sturmlaterne	12762 Hornschluder	15407 Baumfäße	17940 Hengabel
2226 hölzerne Egge	4841 Gießkanne	7505 Stoppbutterfaß	10194 Salzfaß	12770 Striegel	15451 Gießkanne	17945 Salzfaß
2281 Döngergabel	4851 Stedischippe	7535 Hornschluder	10198 Stedischippe	12829 Aneroidbarometer	15465 Milchjeie	
2313 Flachschleife	4889 Butterform	7612 Gufstahlschäufel	10231 Drahtsieb	12848 Gartenmesser	15475 Hornschluder	
2317 Schaf mit 2 Kammern	4892 Haspel	7624 Döngergabel	10248 Oculirmesser	12856 Gießkanne	15484 Henkel	
2323 Spaten	4906 Aderleine	7633 Stedischippe	10254 Gartenmesser	12965 Hornschluder	15498 Milchjeie	
2332 Henkel	4922 Gartenmesser	7684 Sturmlaterne	10288 Sturmlaterne	12985 Ruchbede	15501 Hedenischeere	
2378 Kind	4937 Milchjeie	7737 Blechheimer	10293 Oculirmesser		15508 Haspel	

Nur gegen Ablieferung des Looses wird der Gewinn verabsolgt. Diejenigen Gewinn-Gegenstände, welche nicht innerhalb vier Wochen, vom Tage der Verloofung an gerechnet, abgeholt werden, verbleiben Eigenthum des landwirthschaftlichen Vereins. Die Abgabe der Gewinne erfolgt an den Wochentagen von Mittags 12 bis Nachm. 2 Uhr, an den Sonntagen von Morgens 9 bis Nachm. 4 Uhr. Nur in den angegebenen Tageszeiten werden die Gewinne verabsolgt. Der Vorsitzende der Verloofungs-Commission: J o n a s.

Grasverkäufe.

Die diesjährige Heugrasnutzung auf den nachstehend aufgeführten Fürstlichen Klee- und Grasländern und Wiesen soll öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung wie folgt verkauft werden:

1. auf den Klee- und Grasländern im Königsthal und den Wiesen im Behälter am Dienstag, den 22. Juni c. Vormittags 10 Uhr;
 2. auf den Wiesen der Domaine Salmannshausen am Donnerstag, den 24. Juni c. Morgens 9 Uhr im Erbach anfangend;
 3. auf der Herrnwiese, am Freitag, den 25. Juni c. Morgens 9 Uhr oberhalb des Friedrichshammer anfangend;
 4. auf den Wiesen zu Ludwigsee und der Weierwiese bei Gröndtebrück, am Montag den 28. Juni c. Morgens 10 Uhr beim Forsthaus in Ludwigsee anfangend;
 5. auf den Wiesen zu Sirod am Dienstag, den 29. Juni c. Morgens 9 Uhr beim Forsthaus daselbst anfangend;
 6. auf den Wiesen im Hülshöfer Grund, am Donnerstag den 1. Juli c. Morgens 9 Uhr an der Struth anfangend;
 7. auf der Breitenwiese bei Nischstein, an demselben Tage (1. Juli c.) Nachmittags 4 Uhr;
 8. auf den Wiesen zu Christianssee am Freitag, den 2. Juli c. Morgens 9 Uhr beim ehemaligen Würschinghof anfangend.
- Wittgenstein, den 11. Juni 1897.

Fürstlich Wittgenstein'sche Zangsverwaltung.

Brennholzverkäufe

im Revier Laasphe.

Es werden zur öffentlichen Versteigerung kommen:

am Montag, den 21. d. Mts.,

aus dem Distr. Unt. Weizenbachseite:

245 rm Buchen-Scheitholz

162 " " = Scheitholz II. Kl.

820 " " = Scheitholz

" " " Hülshöfer Grund: ca. 20 rm Buchen-Scheitholz

" " " " = Scheitholz II. Kl.

" " " " = Scheitholz

Anfang morgens 1/10 Uhr unter der Weizenbachseite am Feuringsgasse, Fortsetzung 12 Uhr im Hülshöfer Grund.

Das in der Weizenbachseite ausgelegte Holz ist der Rest des ganzen im Breitenberg und in der Weizenbachseite aufgearbeiteten Brennholzes.

Laasphe, den 12. Juni 1897.

Die Revierverwaltung.

Freiwilliger Verkauf.

Die den Erben der verstorbenen Eheleute Kaufmann Jac. Ludw. Hammer gehörigen Grundstücke, als:

Wiese auf der Banse, groß 20 Ar 60 □ M., Garten auf der Kenuwiese, groß 19 Ar 85 □ M., Garten hinter der Mühle, groß 8 Ar 59 □ M., Acker Steinacker, groß 7 Ar 95 Quadratmeter,

sollen am **Donnerstag den 26. d. Mts., Vormittags 10 und Abends 7 Uhr** in der Gaststube des Herrn Fr. Schuppert unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen zum Verkauf ausgelegt werden.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

sollen die durch Befestigung eines baufälligen Abortgebäudes und Wiederherstellung einer baufälligen Futtermauer, sowie Erbauung eines neuen Abortgebäudes bei der hiesigen Lehrerwohnung erforderlichen baulichen Arbeiten öffentlich auf dem hiesigen Amtsbureau verdingt werden und zwar:

- | | | |
|---|-----------------|------------|
| 1. Maurerarbeit | veranschlagt zu | 318,84 Mk. |
| 2. Zimmerarbeit | " | 171,65 " |
| 3. Dachdeckerarbeiten | " | 50,64 " |
| 4. Schreinerarbeiten | " | 135,00 " |
| 5. Abbruch des alten Abortes und Wiederherstellung der Futtermauer, veranschlagt zu | | 200,00 " |
| 6. ein eisernes Geländer | " | 54,00 " |

wozu Unternehmer eingeladen werden. Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf dem hiesigen Amtsbureau zur Einsicht offen.

Gröndtebrück, den 14. Juni 1897.

Der Amtmann
Schmidt.

Ortskrankenkasse Laasphe.

Am Samstag den 26. Juni cr, Abends 8 Uhr findet im Locale des Herrn Fr. Schuppert (Steinweg) eine ordentliche **Generalversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Prüfung und Dechargierung der 1896er Rechnung.
2. Beschlußfassung auf Antrag freier Ärzte-Wahl.

Fr. Loos I, Vorsteher.

Crombacher Gasbiere

sind, wie allgemein bekannt, nur aus Gerstenmalz und Hopfen erster Qualität, unter Verwendung von feinstem Gebirgsquellwasser nach den Bestimmungen des Bayerischen Braugesetzes eingebraut.

Sie sind den besten Bayerischen und Pilsener Biere gleichwerthig und wegen ihrer absoluten Reinheit und ihres sehr reichen Malzgehaltes anerkannt außerordentlich gesunde und stärkende Nahrungsmittel.

Offerten tüchtiger Vertreter werden gewünscht.

Hasbrauerei Eberhardt & Cie., Crombach.

"BOLIVARO"

neuester italienischer Modelfilzhut für Herren in schwarz und farbig. Verandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrags von M. 4,50 franco. Umtausch gern gestattet.

Max Rothschild, Gutmagazin,
Frankfurt a. M., Zeil 1a.

MAGGI'S Suppentwürze ist zu haben bei

Original-Fläschchen Nr. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pf.; Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.; Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf. mit Maggi's Suppentwürze nachgefüllt.

MAGGI'S

Suppentwürze kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden. Sie ist zu haben bei

Original-Fläschchen No. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pf.; No. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.; No. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf. mit Maggi's Suppentwürze nachgefüllt.

Der **Fendinger Kriegerverein** feiert am **Sonntag den 27. Juni d. Js.** sein **Kriegerfest.**

Entree für Tänzer 1,00 Mk.
Nichttänzer 0,50

Kriegervereine mit Fahnen, sowie Krieger mit Orden und Ehrenzeichen haben freien Zutritt.

Antreten des Vereins 12 Uhr bei Wirth Wilh. Dörr am Bahnhof.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Der **Männergesangsverein "Sangeslust"** **Laasphehütte** feiert **Sonntag den 20. Juni** sein **1. Sängerfest** auf dem neu angelegten Sängerparkplatz.

Program:

Mittags 12 Uhr Abholen der auswärtigen Gesangsvereine.
1 Uhr Festzug nach dem Festplatz, hier selbst Einzel- und Gesammthöre der Vereine.

Während der Pausen und nach dem Concerte **Tanzvergnügen.**

Entree für Tänzer Mk. 1.—
Nichttänzer 0,50

Zu zahlreichem Besuche ladet freundl. ein **Der Vorstand.**

Sonntag den 20. Juni, Nachmittags 3 Uhr soll die Gründung einer **Wittgensteiner Walbbeeren-Verwertungs-Genossenschaft** zu **Reimstruth** im Locale der Wittwe Breuer stattfinden.

Herr Landrath v. Gersdorff, sowie mehrere Herren Vertreter von Stadtgemeinden und Aemtern haben ihr Erscheinen gütigst zugesagt.

Alle Gönner und Freunde gemeinnütziger Bestrebungen, alle Interessenten, überhaupt Jedermann ist zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Fahrräder, feinste Marken, aus den renommiertesten Fabriken, wie: Opel, Seidel & Naumann, Kayser, Falke, Marschütz etc. liefere zu den billigsten Preisen; mit Aufstreifen schon von 140 Mk. ab.

Preislisten gratis und franco. **M. Weiß, Plettenberg.**

Gute Sucht- u. Legehühner versendet **M. Becker, Siegerländer Geflügelhof, Weidenau (Sieg).**

Preislisten mit zahlr. Anerkennungen postfrei.

Billig! Billig! Für Gärten und Gräber **schöner Schmuck!** Stiefmütterchen, Vergissmeinnicht, Silenen in prachtvoller Farbenblüthe per Stück 2 Pf.

empfehlen **Biedenkopf, C. Ellenberger, Kunst- und Handelsgärtnerei.**

Patente Gebrauchsmuster u. Markenschutz aller Länder besorgt das Patentbureau **Albrecht, Siegen.**

Fr. Metz, Laasphe.

Am **21. Juni 1897, Vormittags 11 Uhr** werde ich im Auftrage des königlichen Amtsgerichts hier an hiesiger Gerichtsstelle mehrere Aeste, Beile, Sichel, Sägen und Rechen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Laasphe, den 14. Juni 1897. **Schamberg, Gerichtsschreiber.**

Bekanntmachung.

Am **21. Juni 1897, Vormittags 11 Uhr** werde ich im Auftrage des königlichen Amtsgerichts hier an hiesiger Gerichtsstelle mehrere Aeste, Beile, Sichel, Sägen und Rechen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Laasphe, den 14. Juni 1897. **Schamberg, Gerichtsschreiber.**

Freiw. Feuerwehr Laasphe. **Sonntag den 20. Juni cr.** **Uebung** auf Schloß Wittgenstein. Antreten 8 Uhr am Amtsgericht. **Der Hauptmann.**

Die Erben der verstorbenen Eheleute Friedrich Wagner zu Laasphehütte beabsichtigen, ihre nachfolgenden Grundstücke am **Montag den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr** bei Wirth Weiß zu Laasphe an den Meistbietenden zu verkaufen und zwar:

- 2 Aecker vor der Bienenhecke,
- 1 Acker unter der Warthol,
- 1 Wiese vorm Dreienbach,
- 1 " auf der Sauerwiese.

Donnerstag den 24. cr., Morgens 9 Uhr beginnend, sollen wegzugshalber in meiner Wohnung eine Anzahl alter **Möbelstücke, Küchen- u. Hausgeräthe, sowie einige Bienenkörbe und mehrere Hühner und Enten** etc. meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Staudinger, königlicher Oberförster, Salmannshausen.

Zum Besuche der Versammlung behufs Gründung einer Beerenverwertungs-Genossenschaft zu Reimstruth soll bei genügender Beteiligung und günstiger Witterung die Fahrt von Laasphe per Wagen (Bread) gemacht werden. Herren, welche an derselben theilzunehmen beabsichtigen, wollen dies bis Sonntag Mittag im Wittgensteiner Hofe anmelden. Abfahrt Nachm. 1 Uhr.

Jugendliche und erwachsene Arbeiter sowie **Mädchen** finden fortwährend lohnende Beschäftigung bei **Gust. Berger & Cie., Gröndtebrück.**

Ein jüngerer **Hausbursche** per sofort gesucht. **Hotel Weibel, Marburg a. d. L.**

Suche für meine Brod- und Feinbäckerei einen Sohn achtbarer Eltern in die Lehre. **S. Aßlerbach, Claßel-Geisweid.**

Suche einen Knaben braver Eltern von 14-16 Jahren als **Kellnerlehrling** in meinen Gasthof bei gutem Verdienst. **Aug. Sobrecht, Gasthofbesitzer, Altena in Westfalen.**

Ein ordentliches **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn gesucht. **Heinr. Köh, Gasthof, Weidenau.**

Gierzu Nr. 25 des Illust. Familienbl.